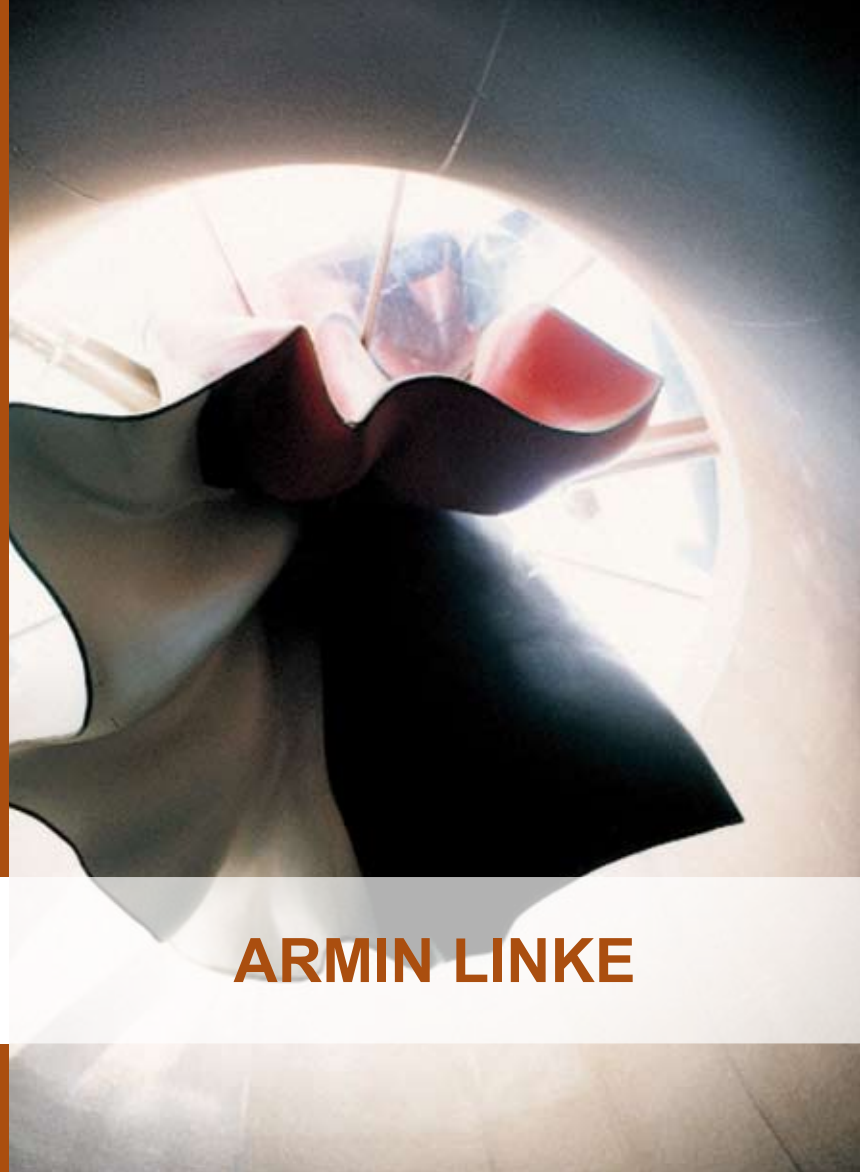


ERÖFFNUNG 26.02.2010 19 – 21 Uhr
AUSSTELLUNG 27.02.2010 – 16.05.2010

ARMIN LINKE



ARMIN LINKE

Algerien, Südkorea, Brasilien, Uzbekistan, Italien, Iran, Mexiko und Schweiz sind nur einige der über die ganze Welt verstreuten Orte, die in den Titeln von Armin Linkes Fotografien nüchtern aufgelistet sind. Es sind keine ganzen Serien von Bildern aus einem Ort, sondern lediglich einzelne verdichtete Bildkompositionen, die sich in ihrer Gesamtheit zu einem erstaunlichen Archiv der Globalisierung fügen.

In einem ebenso präzisen wie unaufgeregten sprachlichen Stil trägt jedes Bild neben der Ortsangabe auch eine Beschreibung des abgebildeten Ereignisses. Die Beschreibung eines Aufmarsches zu Ehren von Saddam Husseins Geburtstag 2002 im Irak ist ebenso darunter wie die einer Aufnahme aus dem „Freedom House“ an der Grenze zwischen Nord- und Südkorea. Aber diese Angaben sind mehr als nur eine Feststellung von Tatsachen. Sie beschreiben nüchtern Aufnahmen von politisch und historisch markanten Ereignissen und Orten, ohne dem Moment zusätzliches Gewicht durch eine poetische oder dramatische Überhöhung zu verleihen. Ganz im Gegenteil wehren sie den immanenten Wunsch des Betrachters nach Adjektiven ab, mit denen die alltägliche Berichterstattung das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen versucht.

Die Bildtitel sind somit eine Art Synonym für das gesamte Œuvre von Armin Linke. Streift das Auge nämlich von den Titelschildern hinüber auf die ausgewählten Abzüge aus dem insgesamt mehr als 100.000 Titel umfassenden Archiv, findet man auch dort keine dramatischen Inszenierungen, erhöhten

Kontrastwerte oder verkünstelten Lichteinfälle. Wie bei den Titeln scheint gerade die Suche nach dem unaufgeregten Abbild an vorderster Stelle zu stehen. Weil keine eindeutigen und tradierten bildlichen Metaphern zu erkennen sind, entziehen sich die Aufnahmen einer einfachen Kategorisierung durch eine sprachliche Deutung. Der Fotograf sucht explizit nach visuellem Wissen, das im kollektiven visuellen Gedächtnis (noch) nicht mit sprachlichen Klischees verbunden ist.

Auf jedem Abzug ist ein unterschiedlich großer Teil der unteren Hälfte weiß. Da die Proportionen aller Abzüge unabhängig vom jeweiligen Bildausschnitt gleich sind, entstehen Leerräume unterschiedlicher Größe. Ein jeder Ort bedarf eines anderen Ausschnitts, und dennoch fügt Armin Linke alle Abbildungen wie auch die Titel in eine übergeordnete Logik des Archivs. Ein jedes Bild enthält dadurch sowohl eine eigene bildimmanente Logik als auch einen Hinweis auf einen Gesamtzusammenhang.

Erstmals erhält der Besucher in Heidelberg in einer Ausstellung Zugang zu diesen beiden Facetten des Werks von Armin Linke. Neben den ausgestellten Abzügen des in Mailand geborenen, in Berlin lebenden, in Karlsruhe lehrenden und weltweit ausstellenden Fotografen kann der Betrachter in einer digitalen Version des Gesamtarchivs stöbern. Mit Hilfe einer kürzlich fertiggestellten Software kann man einzelne Bilder auswählen und diese zu einem Buch zusammenfügen, das auf Bestellung innerhalb von vierzehn Tagen zugestellt wird.

AUSSTELLUNG IN DER HALLE









ARMIN LINKE | 1966 in Mailand geboren. Lebt und arbeitet in Mailand und Berlin | **EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)** | **2009** | Museum für Gegenwartskunst, Siegen | **2008** | *Immaginario Nucleare*, Museo della Calcografia, Rom | **2007** | *Armin Linke*, Klosterfelde, Berlin | **2006** | Galerie Massimo De Carlo, Mailand | **2005** | *Prospectif Cinéma*, Centre Pompidou, Paris; *Web Vistamare*, Galerie Luisa, São Paulo | **2004** | *Structures*, Galerie Marabini, Bologna; *Storefront*, Vitamin Creative Space, New York; Guangzhou, Cultural Transmission Center, Peking; *31 Art Space*, Hangzhou | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)** | **2009** | *Notation*, Akademie der Künste, Berlin; *Notation*, ZKM, Karlsruhe; *Deserted Islands of the Mediterranean*, Villa Romana, Florenz; *Islands and Ghettos*, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg, und Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin; *Forbidden Junctions*, Israeli Center for Digital Art, Holon | **2008** | 28th São Paulo Biennale, São Paulo; *Notation*, Akademie der Künste, Berlin; *Try Again. Fail Again. Fail Better*, Kunsthalle Budapest, Budapest; *Being Here. Mapping the Contemporary*, Bukarest Biennale 3, Bukarest; *True North*, Deutsche Guggenheim, Berlin; *No Place – Like Home: Perspectives on Migration in Europe*, Argos Centre for Art and Media, Brüssel | **2007** | *Think with the Senses – Feel with the Mind*, 52. Biennale di Venezia, Venedig; *Not Only Possible, But Also Necessary*, 10. Istanbul Biennale, Istanbul | **2006** | *Flash Cube*, Leeum, Samsung Museum of Art, Seoul; *Bruchstücke einer Alpen-Analyse*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck; *1st Thessaloniki Biennale of Contemporary Art*, Art State Museum of Contemporary Art, Thessaloniki; *This Place is My Place*, Kunstverein, Hamburg; *The Maghreb Connection*, Townhouse Galerie, Cairo | **2006** | Gwangju Biennale 2006, Gwangju; *SLUM /steirischer herbst*, Neue Galerie, Graz; *In den Alpen*, Kunsthau, Zürich

Bei der Zusammenstellung des in der Ausstellung präsentierten Digitalen Bildarchivs war Alex Rich beteiligt.

ALEX RICH | 1975 in Caerphilly, Wales, geboren. Lebt und arbeitet in Cardiff, Wales.

ERÖFFNUNG |

Eröffnung der Ausstellung am 26.02.2010 – 19-21 Uhr
Begrüßung: Selini Andres
Einführung: Johan Holten

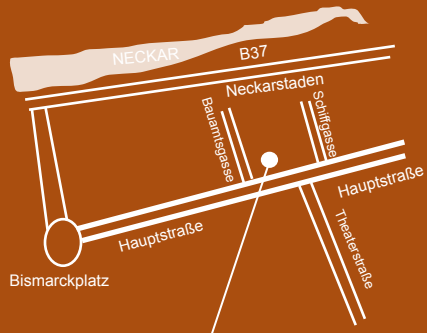
FÜHRUNGEN |

So., 28.03.2010 | 15 Uhr | Führung mit Stefanie Kleinsorge
So., 11.04.2010 | 15 Uhr | Führung mit Johan Holten
So., 16.05.2010 | 15 Uhr | Diskussion bei Kaffee und Kuchen mit Johan Holten, Armin Linke und Tilman Wendland

ABBILDUNGEN |

Seite 1: *Gadissiya Martyrs Monument*, Bagdad, Irak, 2002, C-Print, 150x200cm
Seite 3: *Maha Kumbh Mela*, Allahabad, Indien, 2001, C-Print, 150x200cm
Seite 4 und 5: *Restaurant view*, Kairo, Ägypten, 2006, C-Print, 150x200cm
Seite 6, links: *Museum*, Babylon, Irak, 2002, C-Print, 50x60cm
Seite 6, rechts: *Thongil Street*, Pjöngjang, Nordkorea, 2005, C-Print, 50x60cm
Alle Bilder: © Armin Linke, Courtesy der Künstler und Galerie Klosterfelde, Berlin

ARMIN LINKE



Heidberger Kunstverein
Eingang im Hof des
Kurpfälzischen Museums